

**HKZ:** Es kursieren Gerüchte, Herr Diesler, wonach weitere Distrikte im Horchheimer Wald für militärische Zwecke enteignet werden sollen. Sie als Hüter des Horchheimer Waldes können uns wohl am besten eine Antwort hierauf geben. Was ist daran wahr?

**Diesler:** Nachdem im Verteidigungsministerium in Bonn entschieden ist, daß die Stadt Koblenz aus gutem Grund und mit Recht ihren rechtsrheinischen Stadtwald behält und nicht enteignet wird, sind wir seit Jahren bemüht, mit der Bundesvermögensverwaltung den Gestattungs- und Nutzungsvertrag abzuschließen. Leider geht die Angelegenheit nur sehr zögernd und schleppend vor sich. Mit anderen Worten: uns wird die Sache sehr schwer gemacht. Es werden natürlich einige Distrikte verloren gehen, das sind solche, wo feste Bauten errichtet sind und die sich in der Zukunft zur Aufforstung nicht mehr eignen. Die Stadt Koblenz ist bemüht, hierfür vom Bund innerhalb des Horchheimer Waldes Ersatzland zu bekommen, um auch flächenmäßig die Größe des Waldes zu erhalten. Was die Enteignung weiterer Distrikte im Horchheimer Wald anbetrifft, ist man beim Bund bzw. Militär nie sicher. Es wäre wirklich an der Zeit, daß man dort oben mit weiterer Inanspruchnahme von Gelände endlich Schluß machen würde, wenn der Wald als heute so dringendes Erholungsgebiet für die Großstadtbevölkerung erhalten bleiben soll. Wenn Sie das gesamte Gelände dort oben besehen, gemeint ist der gesamte Übungsplatz, so bleibt für die Zivilbevölkerung doch eigentlich wenig, wo sie mal wirklich spazierengehen und sich erholen kann. Oder soll sie etwa knietief durch den Schlamm der Mondlandschaft waten? Es ergibt sich somit wie auch schon so oft gehört, die berechnete Frage: Gehört überhaupt in die Nähe einer Großstadt ein Truppenübungsplatz?

**HKZ:** Wieviele Distrikte und welche Größe (flächenmäßig) hat augenblicklich der Horchheimer Wald?

**Diesler:** Der Wald besteht aus 31 Distrikten mit einer Größe von 320 ha.

## interview

der HKZ



## Bleibt uns der Wald erhalten?

Kirmeszeitung sprach mit Forstamtmann Jakob Diesler

**HKZ:** Wie sieht es um den Bestand aus; welches Alter haben die ältesten Bäume in unserem Wald?

**Diesler:** Die Bestände des Horchheimer Waldes sind zum größten Teil in gutem Zustand; einige jedoch durch den Übungsplatz hart mitgenommen; vor allem, wo es sich um Panzerfahrgelände und Schanzgelände handelt. Die ältesten Bäume im Horchheimer Wald sind Eichen im Alter von 180 bis 200 Jahren.

**HKZ:** Gibt es noch Wildbestand in unserem Wald oder haben die militärischen Übungen alles vertrieben?

**Diesler:** Es ist eine erfreuliche und erstaunliche Tatsache, daß der Wildbestand normal ist. Wahrscheinlich hat sich das Wild an die neuen Umstände gewöhnt.

**HKZ:** Was waren Ihre wesentlichsten Aufgaben in den letzten Jahren in ihrem Revier?

**Diesler:** Der Horchheimer Wald hatte erfreulich viele Buchen-Altholzbestände. Hier galt das Hauptziel der Verjüngung dieser Bestände und gute Laubholzkulturen zu schaffen, was gelungen ist. Diese Buchen (hauptsächlich Thälerberg und Alte-Hau) waren zwischen 140 bis 150 Jahre alt. Sie stammen aus der Zeit Napoleons und mußten nunmehr unbedingt genutzt bzw. eingeschlagen werden. Um den Transport dieser enormen Holzmassen durchzuführen, ergab sich ganz automatisch das zweite Hauptziel, nämlich den Ausbau der vielen unbefestigten Waldwege. Ich glaube sagen zu können, wer heute durch den Horchheimer Wald geht, kann sehr wohl feststellen, daß mancher Kilometer Waldweg ausgebaut bzw. befestigt ist. Hier kam uns der eigene Steinbruch in Distrikt 19, „Wingertsberg“, sehr entgegen, der gutes Wegematerial lieferte.

**HKZ:** Sie führen seit Jahren einen erbitterten Kampf mit den Behörden um die Erhaltung des Horchheimer Waldes als Erholungsgebiet. Haben Sie den Eindruck, daß der Wald mit seinen herrlichen Wanderwegen auch wirklich von der Bürgerschaft benutzt wird?

**Diesler:** Der Horchheimer Wald wird in seinem vorderen, Horchheim nahegelegenen Teil sehr viel begangen in Richtung Lichterkopf - Thälerberg - Ruppertsklamm. Vor allem sind es Pensionäre, Kranke und Erholungssuchende sowie Menschen, die sich entspannen wollen. Leider vermißt man die Jugend.

**HKZ:** Eine letzte Frage, Herr Diesler. Was gedenken Sie bzw. was könnte die Horchheimer Bürgerschaft dagegen tun, wenn eine weitere Enteignung des so wichtigen rechtsrheinischen Erholungsgebietes vollzogen würde?

**Diesler:** Ich hoffe, daß nunmehr endlich unter diese Angelegenheit ein Schlußstrich gezogen wird und der Horchheimer Wald wenigstens in seiner jetzigen Form erhalten bleibt. Sollten jedoch wider Erwarten weitere Dinge auf uns zukommen, werde ich keine Mühen scheuen, die Horchheimer Bevölkerung zu unterrichten und wie geschehen, mich mit den maßgebenden Leuten an den Tisch setzen und beraten, welche Maßnahmen erforderlich sind, um unter allen Umständen den Wald für die Menschen zu erhalten.



Mit dem Ortsring im Horchheimer Wald. Ganz gleich, um welchen Distrikt unseres Waldes es sich handelt, Forstamtmann Diesler weiß immer Bescheid.